



Zum Tod von Dieter Neumann

Für uns alle vollkommen unerwartet verstarb am 9. Oktober 2017 ein Freund des Druckkunstmuseums. Dieter Neumann war Mitglied der Fördergesellschaft seit 1995 und langjähriger Rechnungsprüfer. Durch seinen beruflichen Werdegang als Diplomingenieur der Polygrafie und Dozent und später als Geschäftsführer des Verbandes der Druckindustrie in Mitteldeutschland besaß er eine fachliche Expertise, die ihn außerordentlich wertvoll machte für unser Museum. Wir verdanken Dieter Neumann viel und werden ihn sehr vermissen.

Das besondere Objekt:

Aus Eins mach Vier. Die »Wechselmatrize«

Ein besonderes und zugleich ungewöhnliches Objekt in der Sammlung des Museums ist eine Matrize, die den Guss gleich mehrerer Buchstabenformen ermöglicht. Dies funktioniert durch das flexible Hinzufügen von einem bis drei Querstrichen zu einer Grundform, dem Versal-I. Daraus können die drei weiteren Buchstaben E, F und L gebildet werden. Ob diese Matrize aus ökonomischen Gründen oder als eine Art Spielerei hergestellt wurde, bleibt unklar, denn leider fehlt jeglicher Hinweis auf den Hersteller, die Schriftart oder eine Entstehungszeit dieses Objektes.

Vom Schrifttypus handelt es sich um eine fette Variante einer klassizistischen Antiqua, deren Bildgröße ca. 94p bei einer Kegelgröße von ungefähr 96p beträgt. Die Matrize besteht aus massivem Messing, in das die Gussvertiefungen gebohrt sind. Zahlreiche Nutzungsspuren weisen auf häufigen Gebrauch hin. Kleinere Löcher auf der Bildseite der Matrize sind vermutlich durch Fixierungen der beweg-

lichen Teile entstanden. Aufgrund der Größe und der losen Teile wurde die Matrize höchstwahrscheinlich mit einem Handgießinstrument abgegossen. ■



Führungen für Geflüchtete

Als Beitrag zu den kulturellen Aktivitäten für Geflüchtete in Leipzig bietet das Museum seit Herbst spezielle Führungen an. Anstoß für dieses Vorhaben war ein Praktikum von Fabian Ajaj, der »Deutsch als Fremdsprache« an der Universität Leipzig studiert. Während seines zweimonatigen Praktikums im Museum erarbeitete Fabian Ajaj, dessen Familie syrische Wurzeln hat, ein Konzept, um Sprachler-

nenden mit einem Rundgang durch das Haus die deutsche Sprache und Geschichte nahezubringen. Die anschaulichen Vorführungen an den Maschinen eignen sich hier besonders gut für die Vermittlung. Auf Anfrage können die Führungen gebucht werden. Sie werden ehrenamtlich von Fabian Ajaj betreut. ■

tgm-Seminare in Leipzig

Im kommenden Jahr bietet das Museum in Kooperation mit der Typographischen Gesellschaft München verschiedene Seminare an. Es geht u.a. um Selbstvermarktung, Neukundenakquise, Hand-Lettering und Veredelung von Printprodukten. Die genauen Termine werden Anfang 2018 auf druckkunst-museum.de und tgm-online.de veröffentlicht. Mitglieder der Fördergesellschaft erhalten Ermäßigungen bei den Gebühren. ■

Wir begrüßen als neue Mitglieder der Fördergesellschaft

Fritsch Druck GmbH, Leipzig
Almut Hertel, Leipzig
Dr. Roman Pecha, Neubiberg
Sourour Stanke, München

Protokoll der Mitgliederversammlung 2017

Die Zusendung des Protokolls der Mitgliederversammlung am 12. Mai 2017 erfolgt kostenoptimiert zusammen mit dieser Ausgabe des PUNKT.

Impressum

Herausgeber: Gesellschaft zur Förderung der Druckkunst Leipzig e.V., Nonnenstraße 38, 04229 Leipzig
Telefon 0341-231 62-0 · Fax 0341-231 62-10 · E-Mail: foerdergesellschaft@druckkunst-museum.de · Internet: www.druckkunst-museum.de
Für den Inhalt ist zuständig: Ludwig Devrient, 1. Vorsitzender der Gesellschaft

Konto für Spenden: Sparkasse Leipzig, IBAN: DE52 8605 5592 1170 1163 84, BIC: WELADE8LXXX

GÜNTHER UECKER – Huldigung an Hafez



»Wer sich selbst und andere kennt / wird auch hier erkennen: / Orient und Okzident / Sind nicht mehr zu trennen.« Diese Worte, von keinem geringeren als Goethe geschrieben, erfassen wunderbar die Essenz der derzeit im Museum gezeigten Ausstellung »Günther Uecker – Huldigung an Hafez«: die gegenseitige Faszination des Morgen- und Abendlandes. Bereits Goethe galt als Bewunderer des großen persischen Dichters, doch sein modernster Verehrer ist ohne Zweifel Günther Uecker, einer der bedeutendsten deutschen Gegenwartskünstler.

Bereits seit den 1970er Jahren befasst sich Günther Uecker intensiv mit dem geschriebenen Wort in seinem Schaffen, doch »Huldigung an Hafez« nimmt im Œuvre des Künstlers eine besondere Stellung ein: In unnachahmlicher Art und Weise verbinden sich hier Typografie und Bildende Kunst. Günther Ueckers Sieb-, Präge- und Sanddrucke übertragen die sprachlichen Bilder der Verse in Rhythmen und Farben. Es entstehen teils ruhige, teils dynamische aber stets sinnliche Kunstwerke, die den Künstler selbst zum Brückenbauer zwischen den Kulturen werden lassen.

Hafez' Gedichte (Ghaselen) seines Hauptwerkes »Diwan« erzählen von Liebe, Sehnsucht, Freude und Vergänglichkeit und haben auch 700 Jahre nach der Entstehung ihren Reiz nicht verloren. Gerade in einer Zeit, in der die arabische Welt in Misskredit geraten ist, steht der 42-teilige Werkzyklus Ueckers für eine respektvolle, bewundernde Auseinandersetzung mit der orientalischen Kultur, Landschaft und Geschichte. Nach Ausstellungen in Shiraz, Teheran, Reutlingen und Wolfenbüttel ist der gesamte Werkzyklus »Huldigung an Hafez« noch bis zum 7. Januar 2018 im Museum für Druckkunst zu sehen. Es ist zudem die erste Einzelausstellung des Künstlers in Leipzig seit 1995.

Der Ausstellungskatalog, Kunstverlag Till Breckner Düsseldorf, ist für 39 Euro im Museumsshop erhältlich. ■ Mehr zum Projekt unter: www.uecker-hafez.de

Aktuelles

Neue Webseite

Nach acht Jahren war es Zeit für einen Relaunch: die neue Webseite des Museums ist online. Zentrale Gestaltungselemente sind nun aussagekräftige, große Bilder in einem aufeinander abgestimmten Farbschema und eine Leipziger Schrift (Fakt). Weiterhin wurden die Menüführung vereinfacht, die Texte aktualisiert und angepasst. Eine englische Version folgt im kommenden Jahr. Gestaltet und umgesetzt wurde die neue Webseite vom Studio Zentrumwest aus Leipzig.

Besucherzahlen

Ein gutes Jahr neigt sich dem Ende: Weit mehr als 10.000 Besucher dürften im Museum in 2017 gezählt werden. Fast die Hälfte davon wurde in Workshops und Führungen vom Museumsteam direkt betreut. Für 2018 liegen bereits viele Buchungen von Gruppen vor.

Lichtdruck

Das 7. Lichtdruck-Symposium, veranstaltet vom Bund Bildender Künstler Leipzig, lud drei Künstler im Oktober 2017 in das Museum ein. Gemeinsam mit Druckerin Janine Kittler entstanden zeitgenössische Grafiken im seltenen Lichtdruckverfahren. Die Werke von Rüdiger Franke, Julia Penndorf und Anija Seedler sind bis Sommer 2018 in der Lichtdruckwerkstatt im 2. OG ausgestellt.

2018

Verbunden mit dem Dank an alle Mitglieder und Förderer für die Unterstützung im zu Ende gehenden Jahr wünscht Ihnen das Team des Druckkunstmuseums und der Fördergesellschaft
FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR.

Ausstellung »Sabine Golde. Künstlerbücher carivari«

Eine Auswahl der in den letzten 25 Jahren entstandenen buchkünstlerischen Arbeiten von Sabine Golde zeigt die aktuelle Ausstellung. Bereits seit 1992 betreibt Sabine Golde, die zudem als Professorin an der Burg Giebichenstein Kunst-Hochschule Halle lehrt, eine Künstlerpresse unter dem Namen »carivari«.

Die Inspirationen für Goldes Arbeiten entstammen der zeitgenössischen Musik sowie der Literatur. Ihre Künstlerbücher verstehen sich als Bühne, auf der Texte und Kompositionen durch Typografie und Materialästhetik vom Kontext des klassischen Buches gelöst werden. Bei der Umsetzung kombiniert Sabine Golde ideenreich traditionelle Techniken wie Prägen, Stempeln, Buchdruck, Schneiden und Stanzen mit den Möglichkeiten digitaler Satzherstellung. Es entstanden Kunstobjekte, die es in der Ausstellung bis 14. Januar 2018 zu entdecken gilt. ■



Vorschau »Auf nach Finnland. Finnische Plakate seit 1853«

Als der Reiseschriftsteller und Journalist Magnus Londen eines Tages durch Helsinki spazierte, sah er an einem Schaufenster ein Originalplakat aus den 1930er Jahren. Das Motiv: Eine Dame, die an einem Champagnerglas nippt, im Hintergrund die Stadt Helsinki. Dieses Plakat gab ihm den Anstoß, Sammler von finnischen Reiseplakaten zu werden. Daraus entstanden sind nun ein Buch sowie eine Ausstellung, die vom 28. Januar bis 15. April 2018 im Museum zu sehen ist.

»Auf nach Finnland« nimmt den Besucher mit auf eine Reise in die Plakatkunst. Unberührte Natur, urbane Städte oder eine Winterlandschaft werben auf 80 Plakaten von 1853 bis heute in leuchtenden Farben zur Reise in ein noch unbekanntes Land. In druckgrafischer Meisterleistung wurden Wälder, Seen, Städte, landestypische Tiere und traditionelle Kleidung in Drucktechniken wie der Farblithografie und im Stil der Zeit wiedergegeben. Die grafische Gestaltung der Plakate übernahmen dabei Künstler aus Finnland, aber auch aus Deutschland, wie Adolf Bock, Alfred Mahlau und Wilhelm Hanken. ■



Abbildung
© Erkki Hölttä, 1948
Come to Finland

Frankfurter Buchmesse 2017

Bereits zum zweiten Mal präsentierte sich das Museum auf der Frankfurter Buchmesse als Teil des Standes »Sachsen live!« in Halle 3.1. In direkter Nachbarschaft zum Stand von Deutschlandradio Kultur gelegen, wurde der Museumsstand von zahlreichen Messegästen besucht. Neben der Möglichkeit, Information über das Museum mitzunehmen, kam der mitgebrachte Boston-Tiegel besonders gut an. Die Besucher konnten sich an der Handpresse selbst eine Postkarte drucken mit dem Spruch (frei nach Karl Valentin): »Druckkunst ist schön, macht aber viel Arbeit.«

Davon überzeugen sich hoffentlich zahlreiche Messegäste bald persönlich mit einem Besuch im Museum in Leipzig. ■



Gutenbergjahr 2018 und Lesung mit Rolf-Bernhard Essig

Das Jahr 2018 wird das »Gutenberg-Jahr« und ganz Europa steht damit im Zeichen des Buchdrucks! Anlässlich des 550. Todestages von Johannes Gutenberg, den Historiker auf den 3. Februar 1468 datieren, finden das ganze Jahr über vielfältige Veranstaltungen rund um Gutenberg und den Buchdruck statt. An dem Jubiläum beteiligt sich natürlich auch das Museum für Druckkunst.

Den Auftakt macht am 6. Februar 2018, um 19 Uhr, eine Lesung zu dem Thema »Schwarze Kunst und Spider App. 550 Jahre ist Gutenberg nicht tot« mit Rolf-Bernhard Essig. Der Autor lebt in Bamberg und reist seit Jahren durch Deutschland in seiner Mission als Redensarten-Experte. Im Museum für Druckkunst ist er seit 2008 gern gesehener und regelmäßiger Gast. In einem abwechslungsreichen Pro-

gramm wird Rolf-Bernhard Essig zum Gutenberg-Jubiläum Sprichwörtliches und Kulturhistorisches aus fünf Jahrhunderten rund ums Drucken, Setzen und Texten präsentieren. Anschließend gibt es noch »Doktor Essigs Sprichwortsprechstunde«, ein Angebot, bei dem die Besucher den Experten nach Herzenslust löchern dürfen. ■



Leipziger Typotage und Ausstellung »Pangramme: learning type design«

Die 24. Leipziger Typotage am 28. April 2018 inspirieren sich thematisch an der parallel im Museum für Druckkunst präsentierten Ausstellung »Pangramme«, die Schriftentwürfe junger Type Designer aus der ganzen Welt vereint. Darüber hinaus stehen 2018 gleich mehrere Jubiläen in Sachen Schriftgestaltung und Typografie an: der 550. Todestag von

Johannes Gutenberg, der 250. Geburtstag von Justus Erich Walbaum, der 100. Geburtstag sowohl von Albert Kapr als auch von Hermann Zapf und last but not least der 90. Geburtstag von Adrian Frutiger.

Grund genug, den Blick auf Schrift damals, heute und in der Zukunft zu richten und sich mit Lehrkonzepten im Type Design sowie deren Wirkung auseinanderzusetzen. Welche Konzepte gab und gibt es? Wohin geht die Entwicklung und wozu überhaupt noch neue Schriften gestalten angesichts der Fülle an Optionen, die bereits zur Verfügung stehen? Welche Trends zeichnen sich ab und was bewegt Gestalter heute, wenn sie neue Schriften zeichnen? Programm und Anmeldungen sind wie immer zu finden unter www.typotage.de. ■



Grafix for »Graphics«

Wie im letzten PUNKT berichtet, ist die großformatige Andruckpresse Grafix im Großen Drucksaal wieder einsatzbereit. Dies nutzte im Herbst sogleich der freischaffende Künstler Tobias Gelscheid. Zusammen mit Hans Bote druckte er an der Presse seine Holzstiche im Großformat. Die sehr fein in Kirschholz gestochenen Motive erfordern einen präzisen Druck, um alle Details auf dem Papier sichtbar werden zu lassen.

Bereits beim ersten Andruck zeigte sich Gelscheid begeistert von der Qualität des Ergebnisses. So entstand im Museum von zwei verschiedenen Motiven jeweils eine Auflage von elf Drucken. Die aufwändige Wartung der Grafix durch die ehrenamtlichen Mitarbeiter hat sich mehr als gelohnt. Der scheinbar grobe Metall-Koloss überrascht mit einer unkomplizierten und exakten Arbeitsweise. ■



Tobias Gelscheid
mit seinem Holzstich
»Dusk II«,
64,5 x 82,5 cm, 2017

Mitgliederversammlung 2018

Die Mitgliederversammlung findet am 4. Mai 2018, 17 Uhr, im Museum statt, mit anschließendem Programm und Umtrunk. Eine gesonderte Einladung geht allen Mitgliedern rechtzeitig zu.